

Hamsterkäufe und ein Segeltörn

TAGEBUCH über ein ungewöhnliches Transportmittel und ein Ärgernis

Im Tagebuch beschreiben wir die kleinen Dinge des Alltags, die uns auffallen: Schönes, Skurriles, Ungewöhnliches. Zum Teil hängen sie mit Corona zusammen. Zum Teil hat das Virus auch gar nichts damit zu tun.

■ **Der Einkaufswagen:** Dass Einkaufswagen vom Gelände eines Supermarktes verschwinden, ist nichts Neues. Auffällig war dann allerdings doch dieser „Schwertransport“ unweit der Druseltalstraße. Ob hier jemand aufgrund der kühleren Temperaturen einen Holz-Hamsterkauf machen wollte, ist ungeklärt. So richtig geeignet scheint das Transportmittel der Wahl dafür allerdings nicht gewesen zu sein.

■ **Die dünnen Tüten:** Einem lästigen Ärgernis beim Einkauf in Corona-Zeiten hat sich bisher noch kein findiger Kopf angenommen: Es geht um diese dünnen Beutelchen, die man sich am Obststand in Supermärkten von der Rolle reißen kann. Bei allem guten Willen zum Plastiksparen sind sie noch unverzichtbar, wenn man etwa Weintrauben oder ein paar weiche Pflaumen unfallfrei übers Kassensystem bugsieren will. Aber fast jeder Versuch scheitert, diese dünnen Tüten zum Einfüllen öffnen zu wollen. Alles Rubbeln mit dem Fingernagel ist vergebens. Erster Reflex: Mit angefeuchteten Daumen und Zeigefinger müssten die Dinger doch zu bezwingen sein – aber wer will momentan schon den Mundschutz lüpfen und sich im Laden die Finger abschlecken? Zweiter Versuch: Zurück zum Eingang und eine frische Ladung Desinfektionsmittel auf die Finger. Die sind danach so glitschig, dass der Obstbeutel nur noch widerpenstiger wird. Also Resignations-Phase drei: Dann schrumpft halt die Obst-Auswahl auf Melone oder Ananas. Die dicken Dinger brauchen keinen Beutel – aber die geplagten Kunden mit mittlererweile tauben Fingern brauchen endlich eine Obst-Lösung, die funktioniert. Wo sind eigentlich diese spitzen braunen Papiertüten aus der guten alten Zeit geblieben?

■ **Inforunde mit dem Rad:** Die neuen Radwege auf der Druseltalstraße sorgen weiter für Diskussionen. Die einen finden sie komplett überflüssig, weil die viel befahrene Straße ohnehin kaum ein Radler nutzt. Für die anderen ist es ein wichtiges Symbol, weil Radfahrer endlich auch mal



Hamsterkäufe der anderen Art: Ob hier jemand bei den kühleren Temperaturen Holz benötigte? Einkaufswagen sind da allerdings kein optimales Transportmittel für den gefällten Baum. FOTO: KATHRIN MEYER



Sind gemeinsam in See gestochen: Die Vätergruppe Kassel bietet jährlich Segeltörns auf der Ostsee an. Zuletzt Anfang Oktober. FOTO: PRIVAT



Eine hungrige Raupe hat die Küchenpflanze angeknagt. Damit ist das Rätsel um die Krümel gelöst, die immer wieder vor dem Blumentopf lagen. FOTO: NICOLE SCHIPPERS

auf einer Hauptverkehrsstraße Platz bekommen. Die Initiative Radentscheid will sich die neuen Wege an diesem Samstag genauer anschauen. An der kleinen Radausfahrt kann jeder teilnehmen. Start ist um 15 Uhr an der Nextbike-Station am Bahnhof Wilhelmshöhe. Von dort geht es zur Druseltalstraße, wo die Vorzüge und Nachteile der neuen Radverkehrsführung diskutiert werden. Anschließend kann die Debatte im Szenario fortgeführt werden. Anmeldungen bitte an: info@radentscheid-kassel.de.

■ **Das Auswärtsspiel daheim:** Vor dem Testspiel der D-Jugendmannschaft des Sohnes schrieb der Fußballtrainer in der WhatsApp-Gruppe: „Heute sind keine Zuschauer erlaubt.“ Denn Kassel ist jetzt Risikogebiet, sogar der Viert-

ligist KSV Hessen muss nun Geisterspiele austragen. Schade, man hätte den Nachwuchs gern mal wieder angefeuert. Bei der Heimmannschaft hielten sich auch alle Eltern an das Verbot. Nur den Gegner, der von weiter weg anreiste, hatte die Info nicht erreicht. Ein Dutzend Gäste-Eltern war auf dem Sportplatz, natürlich mit Abstand. So hatte die Mannschaft des Sohnes zuhause ein Auswärtsspiel. Gewonnen hat sie trotzdem: 6:2.

■ **Die Raupe:** Seit Tagen finden sich immer wieder Krümel neben dem Blumentopf in der Küche. Mal liegt da ein kleines Häufchen Erde, mal ein Blättchen. Jetzt ist die Schuldige ausgemacht. Eine kleine Raupe hat irgendwie ihren Weg in die Pflanze gefunden und tüchtig an ihr ge-

knagt. Das Tierchen wurde auf dem Balkon ausgesetzt, um die Pflanze zu retten. Allerdings mit schlechtem Gewissen. Hoffentlich übersteht es die kalten Nächte und entpuppt sich irgendwann zu einem schönen Schmetterling.

■ **Der Zusatz:** Wer erkältet ist, der ist dieser Tage nicht einfach erkältet, sondern er ist „erkältet, aber kein Corona“. Das ist eine Art neue Kategorie. Oder wer kennt diesen Dialog nicht von Telefongesprächen oder Gesprächen zwischen Tür und Angel? „Du hörst dich aber erkältet an.“ „Ja, ich bin auch erkältet, aber kein Corona.“

■ **Die Väter:** Vor wenigen Tagen ist die Kasseler Vätergruppe mit ihren Kindern an der Ostsee in See gestochen. Auf dem Segelschiff „Platessa

von Esbjerg“ waren sie unterwegs. „Leinen Los!“, so heißt das relative neue Angebot der Vätergruppe. Es richtet sich vor allem an ältere Kinder. Wegen Corona musste der für Anfang Oktober geplante Segeltörn mit sechs Vätern und sechs Kindern auf zwei Törns mit jeweils drei Vätern und vier Kindern aufgeteilt werden. Spaß hat es dennoch allen Beteiligten gemacht. Auch nächstes Jahr wird die Vätergruppe Kassel wieder einen Segeltörn anbieten. Information gibt es unter: vaetergruppe-kassel.de

Unsere Autoren

Axel Schwarz, Kathrin Meyer, Nicole Schippers, Matthias Lohr, Florian Hagemann, Bastian Ludwig

Mieterbund lobt SPD für steigende Sozialwohnquote

Kassel – Der Mieterbund Nordhessen freut sich über die Initiative der Kasseler SPD, die Sozialwohnungsquote von 25 auf 30 Prozent anzuheben. Die Stadtverordneten hatten dazu bereits einen Beschluss gefasst.

„In diesen für die Mieterinnen und Mieter schon sehr schwierigen Zeiten ist eine Erhöhung der Sozialquote ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, sagt Malirsch, Geschäftsführer des Mieterbundes. Die Lage auf dem Kasseler Wohnungsmarkt sei schlecht. Durch den vom hessischen Wirtschaftsministerium geplanten Wegfall der Kappungsgrenze in Kassel werde sich die Lage weiter verschlechtern. Wie die HNA berichtete, sind dann ab November wieder Mieterhöhungen von bis zu 20 Prozent in drei Jahren möglich.

Die erhöhte Sozialwohnungsquote gilt ab sofort schon beim Neubau von sechs Wohneinheiten und nicht mehr ab zwölf wie bisher.

Ebenfalls wurde die Quote für den geförderten Wohnungsbau bei der Ausweisung von Wohnbaugebieten ab einer Größe von 0,5 Hektar und mit Eignung zum Geschosswohnungs- und Mehrfamilienhausbau auf mindestens 30 Prozent der Fläche erhöht. bal

TERMINE

Geburtshilfe

Über die Begleitung bei Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit mit dem Neugeborenen informieren die Hebammen des Geburtshauses im Heilhaus, Brandaustraße 10, am Donnerstag, 22. Oktober, ab 20 Uhr. Außerdem werden bei diesem kostenlosen Infoabend die Räumlichkeiten gezeigt. Info-telefon 05 61/98 32 65 13. ria

Umgang mit dem Tod

Den Umgang mit dem Tod macht die Ev. Akademie Hofgeismar zum Mittelpunkt der Tagung „Gebrauchsanweisung fürs Sterben“ von Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. November. Aus medizinischer und theologischer Sicht wird das Thema Tod und Sterben mit Juristen, Medizinern und Theologen diskutiert, auch im Hinblick auf das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Die Teilnahme kostet mit Vollpension 203 Euro (EZ) und 131 Euro (ohne Übernachtung/Frühstück). Anmeldung bis 26. Oktober: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de ria

KORREKTUR

Negativzinsen

In dem Artikel „Banken erheben immer öfter Negativzinsen“ ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Die Angaben zur VR Bank Hessen Land beziehen sich auf die Raiffeisenbank HessenNord. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. nis

Zwei Angebote am Tag der Bibliotheken

Neuanmeldungen kostenlos möglich – Musiklesung in „Goethes PostamD“

Kassel – Mit zwei Aktionen, einem kostenlosen Nutzungsangebot und einer Konzertlesung, begehrt die Stadtbibliothek am Samstag, 24. Oktober, den „Tag der Bibliotheken“. Zunächst gibt es eine Einladung zum Lesen: Alle Neuanmeldungen für einen Bibliotheksausweis sind an diesem Tag kostenfrei.

Man benötigt einen gültigen Bibliotheksausweis, um in der Stadtbibliothek Bü-

cher, Zeitschriften, DVD- und CD-ROM, Hörbücher, Filme und weitere Medien entleihen zu können und um die eMedien des Onleiheverbands Hessen zu nutzen.

Zur Anmeldung muss der Personalausweis oder ein Pass mit Meldebescheinigung vorgelegt werden. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren benötigen eine Einverständniserklärung der Eltern. Der Bibliotheksausweis wird

vor Ort ausgestellt. Die Stadtbibliothek im Victoria-Haus ist am Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Außerdem gibt es am Tag der Bibliotheken eine Musiklesung in Goethes PostamD, Goethestraße 29: Unter dem Titel „Römisches Finale – Ein neuer Fall für Commissario Di Bernardo“ liest und spielt (Violine) ab 19.30 Uhr die Künstlerin Natasha Korsakova. Die Violinistin war

„Künstlerin des Jahres“ in Chile und Italien und ist Trägerin des Publikumspreises „Russische Muse“. Sie lebt in der Schweiz. In ihrem Kriminalroman wird der berühmte Pianist Emile Gallois nach einem triumphalen Konzert erschossen aufgefunden. Commissario Di Bernardo wird an den Tatort gerufen.

Ticketreservierungen per E-Mail mit Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer)

an info@literaturhaus-nordhessen.de. In der Betreffzeile ist der Veranstaltungstitel zu nennen.

Die Lesung mit Musik im Rahmen des Literaturfestivals „Leseland Hessen“ veranstaltet das Literatur Nordhessen in Kooperation mit Goethes PostamD und der Stadtbibliothek und wird gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. chr